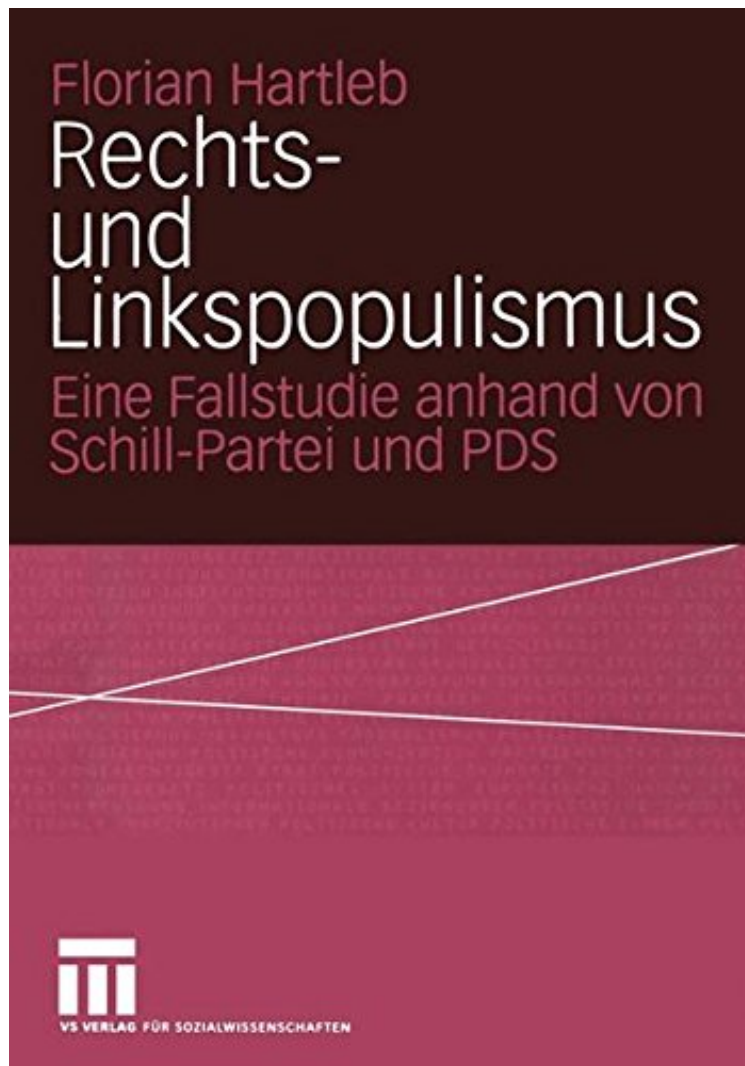


[Read ebook] Rechts- und Linkspopulismus: Eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS (German Edition)

Rechts- und Linkspopulismus: Eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS (German Edition)

Von Florian Hartleb

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #2275097 in BcherVerffentlicht am: 2004-10-28Erscheinungsdatum: 2004-10-28Abmessungen: 8.26 x .82b x 5.83l, .96 Pfund Einband: Taschenbuch364 Seiten | File size: 77.Mb

Von Florian Hartleb : Rechts- und Linkspopulismus: Eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rechts- und Linkspopulismus: Eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS (German Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Angesehen und vielzitiertVon eltecomDas Buch von Dr. Hartleb hat sich in den letzten Jahren zunehmend zum Standardwerk in der Populismusforschung gemauert. Besonders die bestechende Analyse sorgte fr Gesprachsstoff -

nicht nur in Ostdeutschland. Der Autor, bereits mit 24 Jahren promoviert, machte nicht nur in der BILD-Zeitung sein Buch bekannt, sondern reist von einer Veranstaltung zur nächsten, in ganz Deutschland. Nun aber zum Inhalt: Hartleb typisiert einen ganz eigenen Kriterienkatalog und erweckt diese Typologie im zweiten Teil des Buches zum Leben. So erfährt der Leser nicht nur über Hartlebs Lieblingsthema, die Schill-Partei, bestens, sondern auch über die populistische PDS im Osten. Bestechend ist vor allem aber das grandiose Aufzeigen der vielen Parallelen der beiden Parteien. Mit dem einen Unterschied, dass die Schill-Partei bereits untergegangen ist... Das Buch sollte von jedem politisch interessierten gelesen werden, das dafür investierte Geld ist es allemal wert. Unbedingt empfehlenswert!!! 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gutes Buch zu einem aktuellen Thema. Von Schuman. Seit dem rasanten Aufstieg von Pim Fortuyn in den Niederlanden und Ronald Schill in Hamburg war "Populismus" in aller Munde. Florian Hartleb zeigt auf, dass es sich bei dem Begriff des Populismus nicht nur um ein neues Modewort aus den Medien handelt, sondern dass daraus eine wissenschaftliche Definition gewonnen werden kann. Mit seinem Vergleich zwischen dem Rechtspopulismus der Schill-Partei und dem Linkspopulismus der PDS betritt Hartleb wissenschaftliches Neuland. Zu Recht stellt sich die Frage, wieso es politischen Populismus nur von rechts geben sollte. Vielfach verfolgen auch linke Parteien eine populistische Agenda. Dies weist Hartleb am Beispiel der PDS nach. Interessant ist auf jeden Fall die Einschätzung des Autors, dass Populismus eine regenerative Wirkung auf bestehende Parteiensysteme haben kann. Populismus ist somit nicht rein negativ einzuschätzen, sondern balanciert auf dem Grat der Erneuerung und Gefährdung der Demokratie. Das Buch ist sehr lesbar und anregend geschrieben und vermittelt Studenten, Forschern, Journalisten oder einfach interessierten Lesern eine gute Einführung in das Thema. 5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch aktueller denn je! Von B. Bauer. Mit diesem Buch gibt es endlich etwas auf dem Markt, das nun auch die populistische Seite der PDS untersucht. Bisher erstreckten sich die Veröffentlichungen ausschließlich auf rechtspopulistische Themenstellungen. Es wurde lange Zeit übersehen, dass es auch einen linken Populismus geben kann! Der Vergleich von Schill-Partei und PDS verwundert auf den ersten Augenblick zwar, aber er hält wissenschaftlichen Kriterien stand. Der Autor statuiert zunächst allgemeine Kriterien für den Populismus, um sodann die besagten Parteien zu untersuchen. Ohne voreingenommen zu sein, enthält Hartleb Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zwischen PDS und Schill. Dabei verteuert er den Populismus nicht von vornherein, sondern steht zu ihm in kritischer Distanz. So gesehen erfährt der Leser viel über Strukturen und Denkmuster populistischer Strömungen. Der Autor macht keinen Hehl daraus, dass manchmal Populismus auch Vorteile haben kann, wenn dieser nämlich unverhüllt den Finger auf die Wunden legt, die die politische Klasse nicht immer wahr haben will oder lieber totschweigt. Nichtsdestotrotz sollte man im Umgang mit Populisten auf ihre Denkmuster und ihre Argumentationsstränge achten. Diese sind häufiger als gedacht plausibel und glaubwürdig - gerade deshalb tut eine intensive Beschäftigung mit diesem Phänomen not! Ein spannendes und verständliches Buch, fast schon Politischmerker denn trockene Wissenschaft. Dass wir es hier mit einer Dissertation zu tun haben, verblüfft angesichts des lesernahen Stils immer aufs Neue...

Pressestimmen "Das Raster, das Hartleb entwickelt hat, erscheint durchaus produktiv. Er holt den Populismus-Begriff aus seiner demokratietheoretischen Grauzone, indem er darauf verweist, dass Populismus keine antidemokratischen und verfassungsfeindlichen Tendenzen aufweisen muss." spw - Zeitschrift für Sozialistische Politik und Wirtschaft, 01/2005 "Am Ende seiner interessanten und empfehlenswerten Untersuchung diskutiert Hartleb offene Fragen der Populismusforschung, [...]." Politische Vierteljahresschrift, 01/2005 Werbetext Populismus von links - Populismus von rechts - Ein Vergleich Buchrückseite Das Thema (Rechts-) Populismus ist in aller Munde. Eine inhaltliche, themenbezogene Bestimmung des Populismus in seinen "rechten" und "linken" Varianten wurde bislang erstaunlicherweise nicht vorgenommen. Insbesondere der Linkspopulismus blieb weitgehend unberücksichtigt. Der Autor will in diesem Band belegen, dass der schillernde Populismus-Begriff nicht nur ein Schlagwort im politischen Tagesgeschäft ist, sondern sich auch als eine wissenschaftliche Begriffskategorie eignet. Ihm geht es um die Frage, ob in Deutschland mit der Schill-Partei ein rechtspopulistischer und mit der PDS ein linkspopulistischer Parteientypus existiert(e). Um diese Frage beantworten zu können, bildet der Autor einen Kriterienkatalog für Rechts- und Linkspopulismus. Die Kriterien sind so offen gewählt, dass sie kein bestimmtes Ergebnis präjudizieren.